



kick mit

Kick it like Girls: Fußball ist Mädchensache

Fußball ist seit jeher DIE Männersportart. Der Verein *kick mit* Österreich macht den Fußball nun weiblich: Nach dem Motto „Von Mädchen für Mädchen.“ setzt das Projekt den Schwerpunkt in der Einbindung von Mädchen mit Migrationshintergrund und sozialer Benachteiligung. Dabei sollen alte Rollenbilder aufgebrochen werden. Aktuell gibt es Standorte in Wien, Salzburg und mit September auch in Vorarlberg. Mit Ende des Jahres werden rund 600 Kinder dabei sein.

kick mit setzt Mädchen im Alter von sechs bis 21 Jahren über den Ballsport in Bewegung und weckt durch positive Erlebnisse ein dauerhaftes Interesse für Sport und Bewegung. Die teilnehmenden Mädchen und jungen Frauen erhalten positive Impulse, erwerben Selbstvertrauen und erleben sich in neuen Rollenbildern. Zudem können junge Frauen in die Arbeit von Trainerinnen hineinschnuppern und erhalten durch gezielte Aus- & Weiterbildung neue Perspektiven. Im ersten Modul unterstützen sie als Assistentinnen die Trainerinnen und haben die Möglichkeit, nach Abschluss dieses Moduls eine Übungsleiterinnenausbildung im Fußball mit sozialpädagogischem Schwerpunkt zu absolvieren.

In Österreich gibt es ab Herbst in Wien, Salzburg und Vorarlberg drei *kick mit* Standorte, in den kommenden Jahren soll das Projekt bundesweit ausgedehnt werden. In diesem Jahr werden knapp 600 Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren und rund 30 Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren im Projekt *kick mit* betreut. Gemeinsam mit dem Österreichischen Fußball-Bund (ÖFB) als Partner sollen in den nächsten Jahren nicht nur möglichst vielen Kindern die Freude am Ball vermittelt werden, sondern auch weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Fußball ist Mädchensache

Gemeinsam mit einem gut ausgebildeten Team werden die Kinder und Jugendlichen an den Sport herangeführt und es werden Kompetenzen zur aktiven Lebensgestaltung erarbeitet.

Projektleiterin *kick mit* Österreich, Eva Maria Klein: „Wir wollen die Teilnehmenden ermutigen, ihre Stärken und Interessen zu entdecken, zu entwickeln und in schulischen wie lebensweltlichen Situationen anzuwenden.“



In vier Schritten sollen die jungen Mädchen in den Fußball eingebunden werden:

- Mädchen nehmen an schulischen Fußballworkshops teil
- Mädchen finden einen Fußballverein
- Junge Frauen arbeiten aktiv als Assistenz-Coaches mit
- Junge Frauen absolvieren eine Übungsleiterausbildung mit sozialpädagogischem Schwerpunkt

In den Arbeitsgruppen bis 16 Jahre wird nach einem Zwei-Stufen-Prinzip gearbeitet: Zuerst steht in den Schulen in Kooperation mit den Sportvereinen die Partizipation in einer Mädchenballsportart mit Schwerpunkt Fußball und die Teilnahme an Turnieren im Vordergrund. Ziel ist hier in geschlechtshomogenen niederschweligen Trainingsgruppen Anerkennung und Zugehörigkeit zu vermitteln. In der Stufe zwei geht es um das Mitspielen in einem Verein: hier steht die leistungsorientierte Teilnahme am Training und Spielbetrieb und damit die Stärkung des Mädchenfußballs im Vordergrund.

In den Arbeitsgruppen über 16 Jahre kommt dann als dritte Stufe die Ausbildung zur Fußballassistentin und das Engagement in Übungsgruppen dazu: durch Mitwirkung an Schulworkshops, bei Vereinsmannschaften, Schulfußballturnieren und außerschulischen Einrichtungen geht es um erste „echte“ soziale Aufgaben im Kinder- und Jugendfußball, um Mitwirkung, Selbstwirksamkeit und Peer-Teaching. In der vierten und letzten Stufe als selbständige Leiterin von Übungsgruppen im Schul- und Vereinssport steht das freiwillige Engagement im Mittelpunkt.

kick mit Standortleiter Lustenau, Thomas Sperger: „Ich leite seit Beginn die Projektinitiative in Vorarlberg und bin davon überzeugt, dass Mädchen mehr „Platz“ auf den heimischen Sportplätzen haben sollten.“

- **#bewegung** - Spaß an der Bewegung vermitteln
- **#respect** - Fairplay vermitteln
- **#nutmachen** - Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmerinnen unterstützen
- **#nohandicap** - stärkere und schwächere Schülerinnen zusammenbringen
- **#toleranz** - Schülerinnen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen
- **#kickit** - Fußballgrundtechniken vermitteln
- **#teilhaben** - Zum Sport im Verein motivieren



Partnerschaften entwickeln – zur Stärkung der Wirkung vor Ort

Das Projekt *kick mit* wird von einem gemeinnützigen Verein getragen. Sämtliche Prozesse werden in Absprache mit den Leadpartnern von einer gemeinsamen Projektleitung koordiniert. Lokal ist jeder Partner für die operative Umsetzung des *kick mit* Programms im Rahmen definierter Qualitätsstandards verantwortlich. Unterstützt wird *kick mit* unter anderen von der Laureus Sport for Good Foundation.

Zitat Paul Schif, Geschäftsführer Laureus Sport for Good Germany & Austria:

„Laureus Sport for Good hat es sich zur Aufgabe gemacht, herausragende, soziale Sportprojekte zu unterstützen und bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Kraft des Sports zu verdeutlichen. Das Projekt *kick mit* vermittelt Mädchen und jungen Frauen über das Medium Fußball Werte wie Selbstbewusstsein und Teamgeist und lehrt sie, Verantwortung zu übernehmen – nicht nur im Sport, sondern auch in der Gesellschaft.“

Unter dem Dach von *kick mit* haben sich aktuell vier verschiedene Organisationen zu einer Entwicklungspartnerschaft zusammengeschlossen. Ziel dieser Partnerschaft ist es, regionales, projektbezogenes und interkulturelles Know-how in vier Kompetenzfeldern (Bildung, Ausbildung, Jugendarbeit, Verein) zusammenzuführen, um so eine nachhaltige Wirkung einerseits in den Einzelprojekten, aber auch im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zu erzielen. Die Einbindung aller Beteiligten vor Ort, aber auch überregionaler Partnern, den Behörden, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft, ermöglicht eine breitenwirksame Entwicklung.

Information: <https://www.facebook.com/kickmit.at/> eine neue Homepage gibt es in Kürze

Kontakt: derzeit noch klein@qualifyforhope.at oder unter +43 660 686 94 25